

Ein Froschsonntag am Töniweiher



NVVO - Am Sonntag, 19. März um 06.15, bei nass-kühler Witterung aufs Velo zu sitzen und loszufahren, braucht schon etwas Überwindung. Aber die Vorzeichen waren hervorragend: nicht zu kalt und schön nass. Perfektes Frosch-Wetter!

Beim unteren Ende des Amphibien-Zauns, entlang der Strasse nach Aettenschwil, erwartete uns Anita Gössi. Sie gehört zum Team des NVVO (Natur – und Vogelschutzverein Oberfreiamt), das sich jedes Jahr die Mühe macht, den Zaun aufzustellen und die dahinter gefangenen Frösche und Molche gefahrlos über die Strasse zum Weiher zu tragen. Dorthin zieht es die Tiere jedes Frühjahr zum Laichen.



Ausgerüstet mit grossen Kesseln (für die Frösche), Tupperware (für die Molche) und – zugegebenermassen- Gummihandschuhen, machten wir uns NVVO - Am Sonntag, 19. März um 06.15, bei nass-kühler Witterung aufs Velo zu sitzen und loszufahren, braucht schon etwas Überwindung. Aber die Vorzeichen waren hervorragend: nicht zu kalt und schön nass. Perfektes Frosch-Wetter! an die Arbeit.

Wir zwei Mamis mit unseren 4 Kindern waren gespannt, was uns entlang des Zauns erwartet. Hurra! Gleich beim ersten Kübel konnten wir unser Können unter Beweis stellen und Frösche und Molche herausholen.

Erstaunlich wie wendig und schnell diese Amphibien sein können. Sie glitten uns immer wieder fast aus den Händen. Sobald wir aber die Angst vor dem Zupacken verloren, gelangte jedes Tier sicher aus den Kübeln in die Transportkessel. Anita bestimmte die Arten und notierte alles genau im Protokoll. Zur genaueren Bestimmung fotografierten wir einige Exemplare.

Aber es gab noch mehr Herausforderungen zu meistern: Ab und zu fanden wir Mäuse in den Kübeln. Da diese im Gegensatz zu den Fröschen beißen können, stellten wir ihnen Stöcke in die Kübel ,damit sie selber herauskrabbeln konnten.

Immer wieder erfuhren wir interessante Dinge von Anita. Unter anderem, dass längst nicht alle Frösche laut quaken. Oder, dass Grasfrösche nicht wirklich grün sind. Dafür sind die Wasserfrösche grün. Die Bergmolche erkannten wir alle schnell am orangen Bauch. 31 Stück sammelten wir davon ein. Und 21 Fröschen halfen wir heute über die Strasse! Ein äusserst seltener geschützter Kammolch war auch dabei.

Sicher erreichten wir mit unserer besonderen Fracht den Töniweiher. Mit viel feinem Geschick setzten die Kinder die Frösche und Molche ins Wasser. Es war eine wahre Freude, die Tiere endlich ins Wasser hüpfen zu sehen!



Glücklich aber hungrig traten wir den Heimweg an.

Wir sind uns einig, das frühe Aufstehen hat sich gelohnt und wir werden nächstes Jahr wieder kommen. Aber jetzt wartet ein reichhaltiges Morgenessen auf uns.

Bist du neugierig geworden? Möchtest du auch nächstes Jahr mithelfen? Dann melde die beim NVVO.

Anja und Anita



19. März 2017/ Anita Gössi und Helfer